



**Robert Schneider: Der Verdun-Zyklus Kohlezeichnungen**

Gerne neigen wir zu der voreiligen Annahme, wir hätten alles im Griff und seien sehr klug. Selbst die Vergangenheit ist vor unserem schier unbegrenzten Selbstbewusstsein nicht sicher und wird nur allzu oft von klischeeartigen Begrifflichkeiten in Beschlag genommen. So wird Geschichte „aufgearbeitet“ oder, im schlimmsten Fall, „bewältigt“ – was immer das auch heißen mag. Und solche Missverständnisse unterlaufen immer wieder, obwohl wir eigentlich spätestens seit der Romantik wissen müssten, dass Aufklärung stets zu scheitern droht.

Der in Buchheim bei Freiburg geborene Maler und Zeichner Robert Schneider begeht solche Fehler nicht. Wenn er sich vergangenem Geschehen anzunähern versucht, denn er geht mit Bedacht einen Weg der Bescheidenheit (und dieses Wort meint ursprünglich nichts Anderes als Klugheit). Mit Blick auf seinen Verdun-Zyklus bedeutet dies, dass er – im Wortsinn – vorsichtig und mit äußerster Behutsamkeit vorgegangen ist. Das begann schon mit der Wahl des Mediums, Kohle auf Karton, für das es, bei genauer Betrachtung, keine Alternative gab. Die Farbe ist Programm, das Material verweist wie kaum ein zweites auf die Vergänglichkeit, die Verletzlichkeit, die Endlichkeit des Lebens: Asche zu Asche. Die Wahl der Sujets, die Robert Schneider getroffen hat, erfolgte im Wissen, dass historisches Geschehen letztlich uneinholbar ist. Das gilt ganz allgemein und trifft auf die Jahrhundertkatastrophe, die die Schlacht von Verdun darstellt, in besonderer Weise zu. Doch gerade im bewussten

Verzicht auf den Versuch einer realistischen Vergewärtigung der geschichtlichen Ereignisse verleiht Schneider seinem Anliegen mit künstlerischer Meisterschaft größtmögliche Dringlichkeit: Das massenhafte Morden und Sterben vor Verdun ist nicht darstellbar. Daher beschränkt sich der Künstler auf die genaueste Wiedergabe von Relikten, Torsi, verheerten Landschaften. Und siehe da, das Verblüffende geschieht: Gerade aus der bewussten Distanz heraus, dank des Verzichts auf jeglichen Naturalismus gelingt es Robert Schneider, unsere Vorstellungskraft, unsere Phantasie in Gang zu setzen und das Unvorstellbare dann doch in die Nähe des Vorstellbaren zu rücken. Robert Schneider hat mit seinem Verdun-Zyklus nicht nur große Kunst geschaffen, sondern ein Denkmal errichtet. Mehr, scheint mir, ist mit den Mitteln der Kunst nicht möglich.

Dr. Jürgen Glocker

Titelseite: Verdun Nr. 22, Kohle/Karton, 150x102,5 cm  
Unten: Verdun Nr. 15, Kohle/Karton, 102,5x150 cm

# TOSENDE STILLE



**Schloss Bonndorf**  
20. März bis 3. Juli 2016

**Robert Schneider: Der Verdun-Zyklus Kohlezeichnungen**

Schirmherrschaft: Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer

**Schloss Bonndorf**  
Schlossstraße 9  
79848 Bonndorf im Schwarzwald  
Tel. +49 (0)7703 / 79 78  
Fax +49 (0)7703 / 91 95 33  
Öffnungszeiten:  
Mittwoch bis Sonntag und an Feiertagen 10 – 12 Uhr und 14 – 17 Uhr

Kulturreferat des Landkreises Waldshut  
Tel. +49 (0)7751 / 86 74 01  
Fax +49 (0)7751 / 86 74 99  
kultur@landkreis-waldshut.de  
www.landkreis-waldshut.de



**Freundes- und Förderkreis Schloss Bonndorf**





Verdun Nr. 7, Kohle/Karton, 150x102,5 cm



Verdun Nr. 8, Kohle/Karton, 150x102,5 cm



Verdun Nr. 26, Kohle/Karton, 150x102,5 cm



Verdun Nr. 39, Kohle/Karton, 150x102,5 cm

Begleitveranstaltungen

23. April 2016, 20 Uhr  
Adrian Knoepfli, Schweizer Unternehmen in  
Süddeutschland im Ersten Weltkrieg (Vortrag)

5. Juni 2016, 20 Uhr  
Olaf Jessen, Verdun 1916 (Vortrag)

Weitere Veranstaltungen siehe  
[www.landkreis-waldshut.de](http://www.landkreis-waldshut.de)